

Wir engagieren uns für unsere Rechte

Kinderrechte kennenlernen und für sich nutzen

1 Welche Rechte benötigen Kinder und Jugendliche?

Kindern und Jugendlichen als Rechtssubjekten stehen eigene Rechte zu. Welche Rechte sind für Kinder und Jugendliche eures Erachtens besonders wichtig?

Notiert in Partnerarbeit Stichpunkte und tragt eure gemeinsamen Ergebnisse anschließend in einer Mindmap zusammen (Arbeitshilfe 2).

1 Die UN-Kinderrechtskonvention

„Seit dem 20. November 1989 garantiert die ‚Konvention über die Rechte des Kindes‘ der Vereinten Nationen 54 Grundrechte für Kinder. 193 Staaten haben unterschrieben. In Deutschland trat das Abkommen am 5. April 1992 in Kraft.“

Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren haben Rechte – das Recht auf Überleben, auf eine gute Schulbildung, auf Beteiligung an wichtigen Entscheidungen, auf Schutz vor Missbrauch und Gewalt zum Beispiel. Auch Menschen unter 18 Jahren sind unabhängige Persönlichkeiten, die ihre Meinung frei äußern und mitentscheiden dürfen. So legt es die ‚Konvention über die Rechte des Kindes‘ der Vereinten Nationen (UN) fest.

Die Konvention orientiert sich an vier Grundprinzipien: dem Recht auf Gleichbehandlung, dem Recht auf Wahrung der Interessen, dem Recht auf Leben und Entwicklung und dem Recht auf Beteiligung und Meinungsfreiheit. Aus diesen vier Grundprinzipien leiten die Vereinten Nationen insgesamt 54 Grundrechte für Kinder und Jugendliche ab. Diese Rechte stehen alle gleichberechtigt nebeneinander und können grob in die drei Gruppen Versorgungsrechte, Schutzrechte sowie Informations- und Beteiligungsrechte eingeteilt werden. Zu diesen Rechten zählen etwa die Rechte auf Ernährung, Wohnung, Kleidung, Bildung und einen Namen und eine Staatsangehörigkeit, der Schutz vor Gewalt, Misshandlung, Verwahrlosung, Folter und sexuellem Missbrauch, und die Rechte auf freie Meinungsäußerung und freien Zugang zu möglichst kindgerechten Informationen und Medien.

Deutschland hatte der Vereinbarung 1989 nur unter Vorbehalt zugestimmt. Mit dem sogenannten Ausländervorbehalt soll das Recht gesichert werden, Gesetze und Verordnungen über die Einreise von Ausländern und die Bedingungen ihres Aufenthalts zu erlassen.“

Quelle: www.mitmischen.de/index.php/Informativ/BundestagLive/site/AlleBeitraege/id/24814



Das hatte zur Folge, dass die vereinbarten Rechte für Kinder ohne einen sicheren Aufenthaltsstatus z. B. während eines Asylverfahrens nicht galten. Nach wiederholter Kritik von Nichtregierungsorganisationen und dem Ausschuss der Vereinten Nationen für die Rechte des Kindes hat das Bundeskabinett am 3. Mai 2010 – über 20 Jahre nach der Verabschiedung der Konvention – die Rücknahme des Vorbehalts beschlossen. Nun fordern Organisationen wie das Deutsche Kinderhilfswerk und Unicef die Verwirklichung der Kinderrechte durch Gesetzesanpassungen (www.unicef.de/presse/pm/2010/vorbehaltserklaerung-03052010/).

Die 54 Grundrechte der UN-Kinderrechtskonvention im Wortlaut lesen: www.national-coalition.de/pdf/UN-Kinderrechtskonvention.pdf

Ausführlichere Informationen bietet: www.unicef.de/infos_20jahrekinderrechte.html

Agenda

1. Führt  1 durch.
2. Manchmal wird die Frage gestellt, ob es überhaupt nötig ist, zusätzlich zu den Menschenrechten die speziellen Rechte für Kinder festzulegen. Diskutiert in Kleingruppen unter Heranziehung von  1 diese Frage und tauscht euch über eure Antworten aus.
3. Fasst die zentralen Rechte und Aussagen der UN-Kinderrechtskonvention zusammen.

2 Gleiche Rechte – gleiche Chancen? Fehlanzeige!

„[V]ielen Millionen Kindern wird täglich bitteres Unrecht zugefügt. Die UN-Kinderrechtskonvention kann so als Katalog des Versagens gelesen werden, gleichzeitig aber auch als Vision für eine kindgerechte Welt. Die Kinderrechte sind für diese Vision der weltweit anerkannte Maßstab. Damit aus den Rechten auf Papier

gelebte Rechte werden, ist der Einsatz vieler Einzelner, von Gemeinden, Organisationen und der Staatengemeinschaft notwendig.“

Quelle: www.tdh.de/content/themen/schwerpunkte/kinderrechte/irrtuemer.htm

Hier seht ihr einige Beispiele, in denen Kinder und Jugendliche nicht die gleichen Rechte und gleichen Chancen gemäß der Kinderrechtskonvention haben.

Beispiel: Fehlende Bildungsmöglichkeiten



Foto: Juanmonino/iStockphoto

Beispiel: Benachteiligung von Mädchen



Foto: Digitalpress/Fotolia.com

Beispiel: Kindersoldaten



Foto: picture-alliance / dpa/dpaweb

Beispiel: Straßenkinder



Foto: Digitalpress/Fotolia.com

Beispiel: Benachteiligung von Kindern mit Behinderung



Foto: pepe/Fotolia.com

Beispiel: Kinderarbeit



Foto: Ron Bailey/iStockphoto

94 **Agenda**

4. Bildet entsprechend der in 2 genannten Beispiele oder auf Grundlage eigener Themenvorschläge Recherchegruppen. Recherchiert zum jeweiligen Thema und informiert die Öffentlichkeit über eure Ergebnisse (Arbeitshilfen 2, 3, 7).
5. Informiert euch über Organisationen, die sich für die Rechte der Kinder weltweit einsetzen und führt Expertengespräche zu den von euch erarbeiteten Themen (Arbeitshilfen 4, 5).

Einsatz zeigen für Kinder und Jugendliche weltweit

3 **Umfrage: Welche Kinderrechte sind bekannt?**

Ihr wisst nun schon einiges über den Inhalt der Kinderrechtskonvention und über die schlechten Bedingungen, unter denen viele Kinder und Jugendliche trotzdem leben müssen. Doch wie sieht es mit dem Wissen eurer Mitmenschen aus? Wo müsste noch Informations- und Aufklärungsarbeit geleistet werden? Erarbeitet einen Fragebogen, der klärt, inwiefern die Kinderrechtskonvention und ihr Inhalt bekannt sind und welche Verstöße den Befragten bewusst sind. Versucht auch zu ermitteln, für wie wichtig diese Rechte von den Personen gehalten werden (Arbeitshilfe 10).



Foto: Pali Rao/istockphoto

4 **Kreative Köpfe gesucht!**

Um euren Mitmenschen die Kinderrechte zu vergegenwärtigen und auf Kinderrechtsverletzungen in der Welt hinzuweisen, eignet sich Kunst in besonderer Weise. So könnt ihr zum Beispiel durch Texte, Lieder, Collagen, Bilder, Postkarten und andere kreative Aktionen wie Radiosendungen, kleine Filme und Theaterstücke auf die Kinderrechte hinweisen und euch für Kinder einsetzen, deren Rechte missachtet werden.

Viele weitere Ideen und Beispiele gibt es unter www.youcnicef.de/ideena-z.html.



Foto: Kira Fuhr/Fotolia.com

Agenda

6. Führt  3 durch und stellt eure Ergebnisse der Öffentlichkeit vor.

7. Führt im Rahmen von  4 eine innovative Aktion durch, um auf Kinderrechte und ihre Verletzungen aufmerksam zu machen.

5 Spendenlauf für Kinder in Not

Es gibt viele Projekte, die das Ziel der gleichen Rechte und gleichen Chancen für alle Kinder und Jugendliche etwas greifbarer machen könnten. Doch hierfür wird meist Geld benötigt. Falls ihr bei euren Recherchen auf ein tolles Projekt gestoßen seid, das ihr gern unterstützen möchtet, nutzt doch die Möglichkeit eines Spendenlaufs. Ziel ist es, dass ihr von Angehörigen, Bekannten oder Geschäftsleuten Spenden sammelt für jeden gelaufenen Kilometer oder jede Runde. Hierfür muss jedoch einiges geplant werden. Besprecht also früh genug diese Fragen:



Tipp:

Falls ihr kein bestimmtes Projekt bevorzugt, könnt ihr auch auf die Aktion „Wir laufen für Unicef“ zurückgreifen (www.unicef.de/laufen.html).

2 „Wir übernehmen eine Patenschaft“

Die Schülervertretung des Schulzentrums Thedinghausen berichtet: „Wir [...] möchten an einer ganz konkreten Stelle helfen. Wir erfuhren von der Kunsthandwerkschule ‚Jatson Chuming Special Welfare School‘ in Lhasa (Tibet), in der über einhundert verwaiste, behinderte oder obdachlose Kinder ein neues Zuhause gefunden haben. [...] Neben einer Schul- und Berufsausbildung erhalten sie in der Schule einen Platz zum Schlafen, Nahrung und Kleidung, die sie sich selber herstellen müssen. Wir versuchen pro Schuljahr 500 Euro durch verschiedene Projekte (Stand auf dem Nikolausmarkt, das Umweltprojekt etc.) aufzubringen, um damit den Kindern zu helfen.“

Quelle: www.sv-thedinghausen.de/patenschule_im_tibet.htm



Foto: Chris Schmidt/iStockphoto

8. Organisiert einen Spendenlauf im Sinne von 5 oder überlegt euch eine andere Art des Spendensammelns.
9. Überlegt, ob ihr wie im Beispiel 2 eine Patenschaft für ein Projekt für Kinder in Not übernehmen möchtet.

So kann's weitergehen

Global!

Das 20. Jahrhundert sollte ein „Jahrhundert des Kindes“ werden. Trotz unbestreitbarer Fortschritte haben die Erfahrungen in aller Welt aber gezeigt, dass Worte und Absichtserklärungen allein nicht ausreichen. Man muss sich vielmehr konkret etwas einfallen lassen und etwas tun. Zum Beispiel könnt ihr die *Kinderrechtskonvention* im Rahmen eines symbolischen Aktes auch als Privatperson ratifizieren oder *Jugendbotschafterin bzw. -botschafter* bei Unicef werden (für alle unter 19 Jahren: www.youunicef.de/juni-orbotschafter.html). Ihr könnt *Unterschriftenaktionen* gegen Kinderrechtsverletzungen durchführen oder aktuelle Petitionen zum Thema unterstützen. Vielfältige Vorschläge für Aktionen zu einzelnen Rechten wie das auf Gesundheit oder Gleiche Rechte für Mädchen findet ihr unter www.unicef.de/fileadmin/content_media/mediathek/I_0074_Aktionsleitfaden_Kinderrechte_05.pdf.

In der Schule und Kommune! Noch mehr bewegen!

Immer wieder werden Mängel in der Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention und der Jugendbeteiligung auch in Deutschland festgestellt. Wie sieht es in eurer Schule und Kommune aus? Überprüft selbst, ob eure Rechte eingeschränkt werden. Manche Städte haben eigene Homepages eingerichtet, um eure Kritik, aber auch eure Verbesserungsvorschläge zu sammeln und an die Politik weiterzugeben: www.jugendserver-dresden.de/templates/tyTP_standard_large.php?topic=jsd_kinderrechte_start.

Am besten ist es, selbst etwas zu tun. Ihr könnt gemeinsam mit Künstlerinnen und Künstlern eine „*Straße der Kinderrechte*“ mit eigenen Kunstwerken gestalten, einen „*Kinderrechtsbaum*“ aufstellen, durch einen „*StraßenkinderShop*“ oder T-Shirt-Verkauf Geld für Kinder aus armen Ländern einnehmen, ein eigenes *Theater- oder Straßentheaterstück* aufführen, *Benefizabende* oder *Sponsorenläufe* organisieren, um auf die Rechte von Kindern in armen Ländern aufmerksam zu machen. Terre des hommes ruft alle Kinder und Jugendlichen zur Aktion „*Straßenkind für einen Tag*“ auf. Schlüpft für einen Tag in die Rolle von Kindern, die gezwungen sind, auf der Straße zu leben. Zeigt der Öffentlichkeit, welche Menschenrechte der Kinder dadurch verletzt werden: www.strassenkind.de. Informiert euch über Kinder in schwierigen Lebenssituationen in eurer Umgebung, um euch aktiv für Kinder und Jugendliche vor Ort einzusetzen, die nicht alle Rechte und Chancen wahrnehmen können, z. B. durch Patenschaften in Form von Hausaufgabenhilfe oder Unterstützung von Kindern mit Beeinträchtigung. Weitere nachahmenswerte Projektbeispiele findet

ihr auf der Jugendseite von Unicef (www.youunicef.de/pltze1bis5.html) oder des Deutschen Bundesjugendrings (www.beteiligt-kinder.de).

Weitere Anregungen und Informationen findet ihr hier:

Das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit:

www.bmz.de/de/themen/menschenrechte/kinderrechte/index.html

Aktionsplan „Für ein kindergerechtes Deutschland 2005-2010“:

www.bmfsfj.de/Politikbereiche/kinder-und-jugend,did=31372.html

National Coalition zur Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention:

www.national-coalition.de

terre des hommes e. V.:

www.tdh.de

Verein „Macht Kinder stark für Demokratie!“ – kurz „Makista“:

www.makista.de

2. Staatenbericht Deutschlands zur Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention:

www.bmfsfj.de/RedaktionBMFSFJ/Abteilung5/Pdf-Anlagen/PRM-6112-2.-Staatenbericht-zur-Umsetzun.property=pdf,bereich=,rwb=true.pdf

Abschließende Bemerkungen des UN-Ausschusses für die Rechte des Kindes zum 2. Staatenbericht über die Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention in Deutschland:

www.bmfsfj.de/RedaktionBMFSFJ/Abteilung5/Pdf-Anlagen/abschli_C3_9Fende-bemerkung-un-ausschuss.property=pdf,bereich=,rwb=true.pdf

Die Rechte der Kinder einfach erklärt – Erklärung der UN-Kinderkonvention für Kinder:

www.bmfsfj.de/bmfsfj/generator/RedaktionBMFSFJ/Broschuerenstelle/Pdf-Anlagen/Die-Rechte-der-Kinder-Logo.property=pdf,bereich=bmfsfj,sprache=de,rwb=true.pdf